

Nationaleinkommen muß ständig steigen

Die ökonomische Strategie der SED ist auf ein hohes und dynamisches Wachstum des Nationaleinkommens gerichtet. Das ist eine Aufgabe, die jeden Werktätigen direkt angeht. Und das in zweifacher Hinsicht, als Produzent und gleichzeitig als Verbraucher. Die 7. Tagung des ZK verwies darauf, daß die zunehmende Wirtschaftskraft unseres Landes ein solides Fundament ist für den wachsenden Lebensstandard, für soziale Sicherheit, Vollbeschäftigung, hohes Bildungsniveau und kostenlose Gesundheitsfürsorge.¹

Dieses solide Fundament muß mit dem Kampf jedes einzelnen um die Erfüllung des Planes täglich neu erarbeitet werden.

Was ist Nationaleinkommen?

Entsprechend der Marx'schen Werttheorie stellt das Nationaleinkommen die neugeschaffenen Werte dar. Es ist der Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts (aller in der Volkswirtschaft hergestellten Waren und Dienstleistungen), der nach Abzug des Produktionsverbrauchs (Abschreibungen für Grundmittel, Verbrauch von Material, Energie und produktiven Leistungen) für die Konsumtion und die Akkumulation zur Verfügung steht.

Das Nationaleinkommen wird durch die produktive Arbeit geschaffen. Seine Höhe hängt ab von der Masse der in den produzierenden Bereichen verausgabten Arbeit und vor allem von deren Produktivität. Charakteristisch für die Volkswirtschaft der DDR ist, daß in den letzten Jahren der Zuwachs des Nationaleinkommens vollständig durch die Steigerung der Produktivität erbracht wird. Auf die Höhe des Nationaleinkommens, das in unserer Republik verwendet wird.

hat außerdem der Export bzw. Import großen Einfluß. Denn das produzierte Nationaleinkommen kann nicht unmittelbar für die Konsumtion und die Akkumulation verwendet werden. Bestimmte Waren, die die Bevölke-

Er, fordern i s umfassender Intensivierung

rung benötigt und die für die Versorgung der Volkswirtschaft gebraucht werden, wie Rohstoffe, Halbfabrikate, Maschinen und Ausrüstungen, müssen importiert werden. Für die Bezahlung dieser Importe müssen im gleichen

Warum muß das Nationaleinkommen ständig steigen?

Die Notwendigkeit des beständigen Anwachsens der „neugeschaffenen Werte“, des Nationaleinkommens also, ist aus der Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft abgeleitet. Die immer bessere Befriedigung der materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse der Menschen steht im direkten Zusammenhang mit dem Wachstum des Nationaleinkommens. Damit verbunden ist unmittelbar die erfolgreiche Weiterführung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Allein für den Wohnungsbau und die Wohnungsbewirtschaftung wurden von 1971 bis 1987 10 Prozent des in dieser Zeit produzierten Nationaleinkommens ausgegeben. Diese und viele andere Zuwendungen für Subventionen kommen dem Volk der DDR zugute und machen ein solides materielles Le-

Wertumfang — und zwar gemessen an internationalen Werten und Preisen — die Waren exportiert werden. Dieser Austausch betrifft vom Wertumfang her immerhin etwa 50 Prozent unseres Nationaleinkommens. Erst das über den Außenhandel in die benötigte Verwendungsstruktur umgewandelte Nationaleinkommen - das verfügbare Nationaleinkommen - kann für Konsumtion und Akkumulation verwendet werden.

Abhängig von dem Produktivitätsniveau der ausgetauschten Waren kann dabei der Außenhandel das verfügbare Nationaleinkommen und damit die Möglichkeiten für Konsumtion und Akkumulation beträchtlich beeinflussen.

beniveau für alle möglich. Bedeutende Fonds werden im nichtproduzierenden Bereich für den Bau und die Erweiterung von kulturellen Einrichtungen und im Gesundheitswesen eingesetzt.

Jeder Zuwachs an sozialen Leistungen setzt aber immer Zuwachs an Nationaleinkommen voraus. Der wiederum braucht eine starke Akkumulation für die umfassend intensiv erweiterte Reproduktion.

1987 wurden 78,5 Prozent des Nationaleinkommens für die Konsumtion der Bevölkerung eingesetzt, dabei 62,2 Prozent für die individuelle und 16,3 Prozent für die gesellschaftliche Konsumtion. 21,5 Prozent des Nationaleinkommens wurden für die Akkumulation, den Ausbau der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft, der nichtproduzierenden Bereiche und den Wohnungsbau eingesetzt.